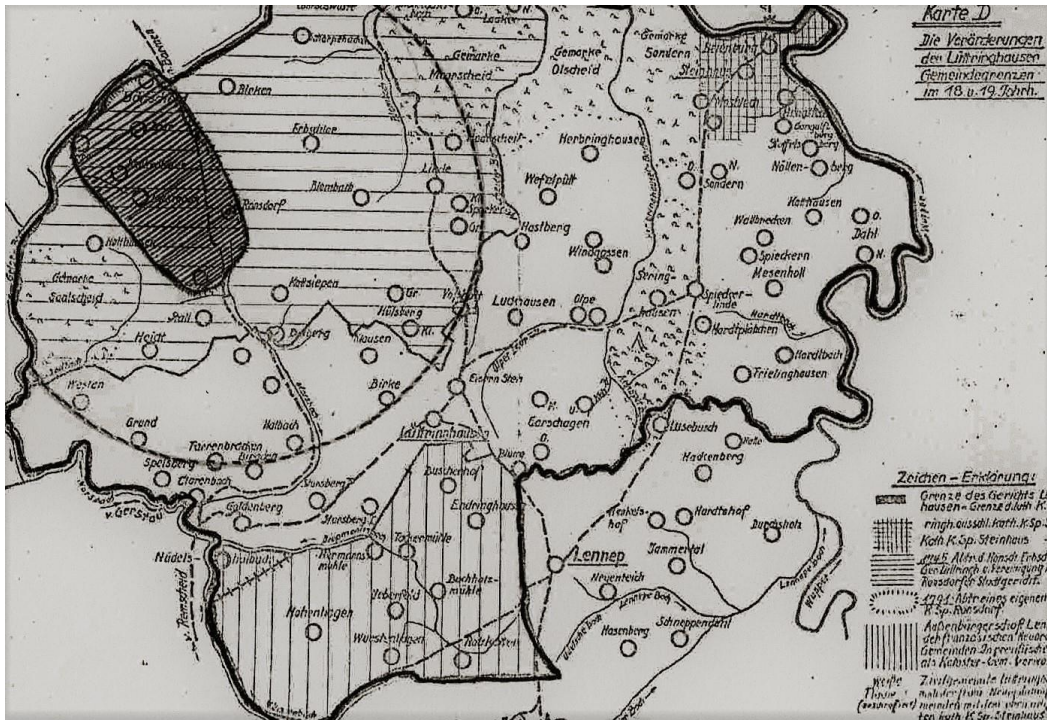


Ronsdorfer Lexikon

Evangelische Kirchengemeinde



: Karte der lutherischen Kirchengemeinde Lüttringhausen um 1790

Wie es zur Gründung der Evangelischen - damals lutherischen - Kirchengemeinde kam

(gk). Bevor Elias Eller mit seinen Anhängern nach Ronsdorf zog und eine reformierte Gemeinde gründete, gehörten die reformierten Bewohner der Hofschafft Ronsdorf und der umliegenden Höfe zur reformierten Kirchengemeinde Cronenberg und die lutherischen Einwohner zur Lüttringhauser Gemeinde. Katholische Einwohner gab es zu der Zeit in der gesamten Honschaft Erbschlö nur sechs und die gehörten zur Lennep Pfarrei. Offensichtlich war die Zahl der Lutheraner damals schon so groß, dass am Boxberg 1728 eine „lutherische Winkelschule“ erwähnt wird. Als man die Winkelschule durch eine neue lutherische Schule an der heutigen Lüttringhauser Straße ersetzte, kam es 1740 zu gewaltsamen Auseinandersetzungen, da die reformierten Ronsdorfer für sich in Anspruch nahmen, das alleinige Recht zur Unterhaltung einer öffentlichen Schule zu haben. Auch in den folgenden Jahren sollte die Auseinandersetzung um eine lutherische Schule weitergehen. Doch eine andere Frage hatte eine weit größere Bedeutung. Ohne sich von der Lüttringhauser Gemeinde lossagen zu wollen, strebte man den Bau einer Kirche in Ronsdorf an, um den weiten Weg zur Lüttringhauser Kirche zu vermeiden. Dies wurde aber aus Sorge um eine Zersplitterung von den Lüttringhausern abgelehnt. Daraufhin reichten die Ronsdorfer Lutheraner 1788 ein Gesuch zur freien Religionsausübung an die Churfürstliche Regierung ein, das vom Magistrat der Stadt Ronsdorf unterstützt wurde. Dem Gesuch wurde mit churfürstlichem Rescript vom 26. April 1789 mit der Genehmigung zum Bau einer Kirche und zur Berufung eines Predigers stattgegeben. Zur neuen Gemeinde sollten außer dem Stadtbereich alle im Umkreis einer halben Wegstunde liegenden Höfe gehören. Die Konstituierung der Gemeinde und die Einsetzung des Presbyteriums fand am 2. Juni 1789 statt. Einen Tag später wurde Peter Johann Halbach zum ersten Pfarrer der jungen Gemeinde gewählt. Die Lüttringhauser Gemeinde konnte zwar nichts gegen die Gemeindegründung tun, war aber mit der Gebietsregelung, die für sie erhebliche Verluste brachte, nicht einverstanden. Sie legte energischen Widerspruch ein und hatte Erfolg. Mit Dekret vom 22. September 1791 wurde der Ronsdorfer Gemeinde nicht nur eine Entschädigungszahlung auferlegt, sondern auch die Gebietszuweisung drastisch reduziert. Das Ergebnis ist auf der Karte der Kirchengemeinde Lüttringhausen zu sehen. Im oberen linken Bereich zeigt der Kreis das ursprüngliche Einzugsgebiet der neuen Ronsdorfer Gemeinde. Nach dem Dekret verblieb ihr aber nur der dunkel schraffierte Bereich innerhalb des Kreises. Diese Entscheidung war für die Ronsdorfer ein harter Schlag und brachte sie an die Grenze ihrer Existenzgrundlage. Doch sie gab nicht auf und immer wieder waren es Gemeindeglieder, die mit finanzieller Unterstützung das Schlimmste abwandten. Abschließend noch ein kurzer Blick auf die Entwicklung. Im Laufe der Zeit kam es verschiedentlich zu Gebietszuweisungen. Mit dem Wachsen Ronsdorfs stieg auch die Zahl der Gemeindeglieder stetig an. Der höchste Stand wurde 1983 mit fast 11.000 erreicht, ist seitdem aber stark zurückgegangen.

Quellen: *Geschichte der Evangelischen Kirchengemeinde Wuppertal – Ronsdorf*
Ronsdorf in Vergangenheit und Gegenwart Band 2